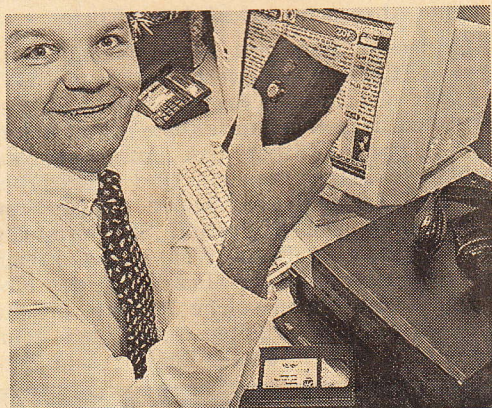


Prototyp entwickelt

Videorekorder hört auf Worte

Karlsruhe. Der verzweifelte Kampf vieler Bürger mit der oft komplizierten Programmieretechnik des heimischen Videorekorders könnte bald der Vergangenheit angehören. Ein Karlsruher Informatiker hat jetzt einen Videorekorder-Prototyp entwickelt, der seinem Besitzer aufs Wort gehorcht. Allein durch Sprachbefehle lässt sich das Gerät programmieren und bedienen. „Es ist egal, wer spricht und welcher Wortlaut oder welche Satzstellung benutzt wird“, schwärmt der 35-jährige Ivica Rogina.

Bereits seit einigen Jahren tüftelt der an der Uni Karlsruhe tätige Wissenschaftler an Sprach-, Handschrift- und Gesichtserkennungsprogrammen, die bei internationalen Wettbewerben bereits auf den vorderen Plätzen landeten. So schwebte Rogina unter anderem ein Spielzeughund vor, der sich mit seinem jungen Herrchen unterhalten kann. Auch eine sprachgesteuerte Müllsortieranlage sei denkbar, erklärt er. Am Ende wollten der Informatiker und seine Mitstreiter jedoch keine bloße „Spielerei“, sondern hinsichtlich des Videorekorders eine Lösung, die Fernsehfreunden das Leben erleichtert. „Bei Befragungen in verschiedenen Industrieländern gaben 80 Prozent an, dass der Videorekorder das am schwierigsten zu bedienende Gerät im Haus ist“, erzählt der Karlsruher Wissenschaftler.



ÜBER DIE SPRACHBOX erteilt der Informatiker Ivica Rogina dem Videorekorder die Befehle und umgeht damit die meist komplizierten Bedienungen von Hand.

Foto: Deck

In den vergangenen Monaten haben mehr als 100 Sprecher den Computer trainiert. Das Gerät soll schließlich die „Spontansprache“ und jeden Gesprächspartner akzeptieren – und brav Sportschau oder Spielfilm aufzeichnen. Die Sprachtoleranz der Neuheit wuchs, selbst Dialekte sind inzwischen kaum mehr ein Problem.

Bis das Gerät im Handel erhältlich sein wird, dürften allerdings noch einige Jahre vergehen. Zu teuer erscheint derzeit die Produktion des Rekorders, dessen Programm einen Pentium II mit mindestens 400 Megahertz und 128 Megabit Speicherkapazität benötigt. Zudem will sein Erfinder ihm noch einige Kinderkrankheiten austreiben. Tina Kampf